

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0082/2013/IV

Datum:
28.05.2013

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:
Dezernat I, Referat des Oberbürgermeisters - Geschäftsstelle Bezirksbeiräte

Betreff:

- 1. Provisorische Gehwegnase zur Geschwindigkeitsreduzierung an der Einmündung der Hirtenaue/Peterstaler Straße**
- 2. Presseartikel zu den Maßnahmen "Gehwegnase Sitzbuchweg" und "Mittelinsel Hirtenaue"**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 21. Juni 2013

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Ziegelhau- sen	12.06.2013	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

*Der Bezirksbeirat nimmt die Informationen zu den Themen
Provisorische Gehwegnase zur Geschwindigkeitsreduzierung an der Einmündung der Hir-
tenaue/Peterstaler Straße und
Presseartikel zu den Maßnahmen „Gehwegnase Sitzbuchweg“ und „Mittelinsel Hirtenaue
zur Kenntnis.*

Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen vom 12.06.2013

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen vom 12.06.2013

- 2.1 **1. Provisorische Gehwegnase zur Geschwindigkeitsreduzierung an der Einmündung der Hirtenaue/Peterstaler Straße**
2. Presseartikel zu den Maßnahmen „Gehwegnase Sitzbuchweg“ und „Mittelinsel Hirtenaue“
Informationsvorlage 0082/2013/IV

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind Herr Kuch und Frau Köhler vom Amt für Verkehrsmanagement anwesend.

Frau Köhler erläutert, das Amt für Verkehrsmanagement sei dem Antrag des Bezirksbeirates vom 12. März 2013, Möglichkeiten zur Geschwindigkeitsreduzierung an der Einmündung der Hirtenaue in die Peterstaler Straße zu prüfen, nachgekommen und habe eine Planung für eine Sperrfläche erstellt, die durch Markierungsfähnchen gegen ein Überfahren abgesichert werden soll.

Sie erklärt, es gebe nun Einwände gegen diese Maßnahme seitens des Elektrofachgeschäftes Scheuerer. Der Besitzer sei der Meinung, sein Geschäft könne aufgrund der Maßnahme nicht mehr richtig angedient werden. Das Amt für Verkehrsmanagement habe nun einen Ortstermin mit dem Elektrofachgeschäft Scheuerer geplant.

Herr Kuch ergänzt, die Sperrfläche befinde sich im Einmündungsbereich, in dem auch bisher (nach § 12 Straßenverkehrsordnung) nicht geparkt werden dürfe.

Bezüglich der Sperrfläche erklärt Bezirksbeirat Beisel, diese sei so nicht angedacht gewesen. Er wendet sich gegen die nicht überfahrbaren Markierungsfähnchen.

Herr Kuch betont, eine Sperrfläche sei dazu da, um zu verhindern, dass ein bestimmter Bereich beparkt und/oder überfahren werde.

In der nachfolgenden Diskussion geht es hauptsächlich darum, was genau der Auftrag aus dem Bezirksbeirat gewesen sei und was im Gegenzug vom Amt für Verkehrsmanagement umgesetzt wurde.

Folgende wichtige Argumente werden noch genannt:

- Über die Hirtenaue sollte ein Zebrastreifen errichtet werden.
- Eine Beeinträchtigung des Elektrofachgeschäftes Scheuerer soll vermieden werden.
- Die Mittelinsel trage zur Geschwindigkeitsreduzierung bei. Allerdings sollte man noch über andere Lösungen nachdenken.

Entgegen der Argumentation von Herrn Kuch, die Errichtung eines Zebrastreifens sei aufgrund der zu wenigen Fußgängerquerungen nicht möglich, möchten die Bezirksbeiräte diese Forderung aufrecht erhalten und bitten Herrn Kuch, diese Möglichkeit nochmals zu prüfen.

Herr Kuch schlägt daraufhin vor, seitens des Bezirksbeirates eine Arbeitsgruppe zu bilden und zusammen zu diskutieren, was aus deren Sicht eine gute Lösung wäre. Anschließend finde ein gemeinsames Gespräch mit dem Amt für Verkehrsmanagement statt, in dem man über die vorgebrachten Ideen und Lösungsansätze spreche und überlege, ob diese denkbar und fachlich umsetzbar seien.

In einer kurzen **Sitzungsunterbrechung von 18:50 bis 18:52 Uhr** haben die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, sowie Herr Scheuerer, die Möglichkeit, sich zu diesem Thema zu äußern.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung möchte Bezirksbeirätin Stadler noch wissen, ob es möglich sei, gegenüber des Elektrofachgeschäftes Scheuerer, eine Zick-Zack-Markierung (Grenzmarkierung) anzubringen, damit dort nicht mehr geparkt werde. Aufgrund der Kurve seien die parkenden Autos für den fließenden Verkehr behindernd.

Herr Kuch sagt zu, dies zu prüfen und die Bezirksbeiräte zu informieren.

Nach Abschluss der Diskussionsrunde möchte der Vorsitzende Herr Schmidt wissen, ob die Bezirksbeiräte mit dem Vorschlag von Herrn Kuch einverstanden sind.

Die Bezirksbeiräte bejahen dies einstimmig.

Beschluss des Bezirksbeirates Ziegelhausen:

Folgendes wird seitens

1. des Bezirksbeirates Ziegelhausen erledigt:

- Bildung einer Arbeitsgruppe (AG) zur Findung von Lösungen für den Einmündungsbereich Hirtenaue/Peterstaler Straße und anschließendes Gespräch mit dem Amt für Verkehrsmanagement.

2. des Amtes für Verkehrsmanagement erledigt:

- Erneute Prüfung zur Herstellung eines Zebrastreifens an der Einmündung der Hirtenaue/Peterstaler Straße.
- Betrachtung der Situation gegenüber der Firma Scheuerer hinsichtlich der Anbringung einer Zick-Zack-Markierung (Grenzmarkierung), um das Parken zu untersagen und anschließende Information an die Bezirksbeiräte.
- Gespräch mit der AG des Bezirksbeirates zur Findung einer Lösung für den Einmündungsbereich Hirtenaue/Peterstaler Straße.

gezeichnet

Hans-Joachim Schmidt
Vorsitzender

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschluss und Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

1. Provisorische Gehwegnase zur Geschwindigkeitsreduzierung an der Einmündung der Hirtenaue/Peterstaler Straße

Dem Wunsch des Bezirksbeirates Ziegelhausen entsprechend wird auf der Südseite der Einmündung Hirtenaue/Peterstaler Straße eine mit rotweißen Markierungsfähnchen abgesicherte Sperrfläche markiert. Dadurch soll erreicht werden, dass Fahrzeuge von der Peterstaler Straße mit geringerer Geschwindigkeit in die Hirtenaue einfahren. Die Maßnahme wird voraussichtlich im Juni oder Juli 2013 ausgeführt.

2. Presseartikel zu den Maßnahmen „Gehwegnase Sitzbuchweg“ und „Mittelinsel Hirtenaue“

In dem Artikel Rhein-Neckar-Zeitung (RNZ), Blick in die Stadtteile vom 19.03.13 und In der Stadtteilrundschaue Ziegelhausen vom 27.03.13 wird der Eindruck erweckt, als sei es durch die Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit bei den Einmündungen Peterstaler Straße/Sitzbuchweg und Peterstaler Straße/Hirtenaue zu zahlreichen Unfällen gekommen und die Maßnahmen seien ursächlich dafür. Dies ist absolut unzutreffend.

2.1 Sitzbuchweg

Beim Sitzbuchweg wurde eine Gehwegnase gebaut, die den Querungsweg über den Sitzbuchweg für Fußgänger deutlich verringert und gleichzeitig verhindert, dass Kraftfahrzeuge mit überhöhter Geschwindigkeit in den Sitzbuchweg einfahren. Dies trägt erheblich zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, insbesondere von Schulkindern bei, die hier zahlreich unterwegs sind. Die Maßnahme wurde von den Kinderbeauftragten und Bürgern gefordert.

Ein unabhängiger Gutachter hat im Rahmen eines Sicherheitsaudits festgestellt, dass die Verkehrsabläufe bei ordnungsgemäßigem Fahrverhalten problemlos abgewickelt werden können. Der Gutachter stellte auch deutlich den Gewinn für die Verkehrssicherheit heraus. Wörtlich heißt es in dem Gutachten hierzu: „Die Anordnung der durchgeführten Einengung im Einmündungsbereich mittels einer enggeschwungenen Linienführung ist zu begrüßen, da hierdurch die Geschwindigkeiten der Fahrzeuge, die vorher nahezu geradeaus den Berg hochfahren konnten, deutlich reduziert werden. In einem Wohngebiet mit besonderer Bedeutung als Schulweg ist unbedingt dafür zu sorgen, dass die Geschwindigkeiten eingehalten werden. Außerdem wird durch diese Einengung mittels des aufgepflasterten Seitenbereichs die Weglänge für kreuzende Fußgänger deutlich verkürzt.“

Bei der Einmündung Peterstaler Straße/Sitzbuchweg kam es seit dem Umbau zu zwei Unfällen, die in keinem Zusammenhang mit der Gehwegnase stehen.

Der eine Verkehrsunfall beruht auf einer Vorfahrtsverletzung eines Verkehrsteilnehmers, der vom Sitzbuchweg in die Peterstaler Straße einfuhr. Den zweiten Unfall verursachte ein Verkehrsteilnehmer, der zu schnell von der Peterstaler Straße in den Sitzbuchweg einfuhr. Hierbei wurde ein Fußgänger verletzt. Wäre die Gehwegnase nicht gewesen, wären die Unfallfolgen höchstwahrscheinlich schlimmer gewesen.

2.2 Hirtenaue

Bei der Hirtenaue wurde eine Mittelinsel installiert, die das Überqueren der weitläufigen Einmündung Hirtenaue deutlich sicherer macht. Die Maßnahme wird von den Kinderbeauftragten und vielen Bürgern begrüßt (siehe auch entsprechende Artikel in der RNZ). Insbesondere für Kinder stellt die Maßnahme einen Sicherheitsgewinn dar, weil sie sich beim Überqueren der Hirtenaue zunächst nur auf den Verkehr aus einer Fahrtrichtung konzentrieren müssen. In der Mitte der Fahrbahn haben sie dann eine sichere Aufstellfläche und müssen von dort nur auf den Verkehr aus der anderen Fahrtrichtung achten. Nach dem Stand der Wissenschaft sind Mittelinseln bestens geeignet, Fußgänger sicherer über Fahrbahnen zu führen. An der Einmündung Hirtenaue ereignete sich nach Mitteilung der Polizei ein Bagatellunfall. Ein Verkehrsteilnehmer streifte beim Rangieren ein Verkehrszeichen.

Die RNZ schreibt wörtlich „Es kam zu ersten Unfällen – Kinder überqueren statt bei der Insel früher an einer engeren Stelle die Straße“.

Hier wird suggeriert, dass es mehrere Unfälle mit Beteiligung von Kindern gegeben hätte, was absolut nicht der Fall ist. Warum ein langsames Einfahren von der Peterstaler Straße nicht möglich sein soll, wie es die RNZ weiter schreibt, ist nicht nachvollziehbar.

Beide Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit werden auch von der Polizei begrüßt und für sinnvoll und sicher erachtet.

gezeichnet

In Vertretung

Bernd Stadel